

medien verbreitete Lüge von der „Bedrohung aus dem Osten“. Allen Mitstreitern in der Friedensbewegung sagen wir: Die sozialistischen Länder mit ihren Völkern sind die größte und stärkste Friedensbewegung unserer Zeit. Den 35. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik werden wir zum Anlaß

Aktionsprogramm für Arbeit und soziale Sicherheit

Die Losung des Parteitag es hieß: „Der Frieden muß siegen! Jetzt erst recht: Arbeitsplätze statt Raketen!“ Damit wird auf die enge Verbindung von Frieden und Arbeit, von Rüstung und Arbeitslosigkeit, von Kriegsvorbereitung und Sozialabbau hingewiesen. In immer größeren Teilen unseres Volkes wächst die Erkenntnis, daß dort, wo für den Krieg gerüstet wird, die Sicherheit des Lebens auf der Strecke bleibt.

In der Bundesrepublik sind über 3,5 Millionen Menschen von Massenarbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Lehrstellenmangel betroffen. Die millionenfache Dauerarbeitslosigkeit, die besonders junge Arbeiterinnen und Arbeiter betrifft, ist das schlimmste soziale Übel im kapitalistischen Profitsystem. Daher bringt die Forderung: Arbeitsplätze statt Raketen! ein ganzes Kampfprogramm zum Ausdruck. Sie wird von uns Kommunisten ergänzt durch Losungen wie Bildung statt Bomben! Runter mit dem Rüstungset, rauf mit den Löhnen! Her mit der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!

Die Herrschenden und Regierenden in der Bundesrepublik, die die Wahlen vom 6. März 1983 nicht zuletzt mit ihrem Versprechen von einem wirtschaftlichen „Aufschwung“ gewonnen haben, sind unfähig, mit der Massenarbeitslosigkeit fertig zu werden, der Jugend Bildung und Ausbildung zu sichern. Ihre Politik ist darauf orientiert, die Unternehmergewinne zu steigern, die Hochrüstung und alle Lasten der kapitalistischen Krise dem arbei-

nehmen, unter der arbeitenden Bevölkerung und der Jugend unseres Landes die Wahrheit zu verbreiten, daß sich der sozialistische deutsche Staat durch seine konstruktive Politik und Praxis in unseren stürmischen Tagen als fester Hort des Friedens, des Fortschritts und der Menschlichkeit bewährt.

tenden Volk aufzubürden. Schon heute muß jede vierköpfige Familie unseres Landes jährlich 5000 DM für Panzer, Tornados und Atomraketen auf bringen!

Der 7. Parteitag hat hervorgehoben, daß die Zuspitzung der kapitalistischen Krise die Arbeiterklasse vor eine neue wirtschafts- und sozialpolitische Situation stellt. Die Verbände des Großkapitals orientieren auf eine provokatorische Konfliktstrategie. Heute kann die Arbeiterklasse ohne Solidarität nicht einmal die in der Vergangenheit erkämpften Rechte und Errungenschaften behaupten, geschweige denn neue soziale und demokratische Verbesserungen durchsetzen. Der verschärfte „Klassenkampf von oben“ muß mit dem Klassenkampf „von unten“ beantwortet werden. Diese Erkenntnis setzt sich auch in immer größeren Teilen der Gewerkschaftsbewegung durch, wie die Kämpfe zur Verteidigung der Arbeitsplätze auf den Werften, in der Stahlindustrie und in vielen anderen Bereichen zeigen.

Unser Parteitag hat die Strategie des Klassenkampfes für Frieden und Arbeit fortentwickelt und ein konkretes Programm für Arbeit und soziale Sicherheit vorgelegt. Die DKP ist die einzige Partei in der Bundesrepublik, die ohne jede Einschränkung den gewerkschaftlichen Kampf für die Durchsetzung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich unterstützt.

Mit den Hauptpunkten ihres Kampf- und Aktionsprogramms für Arbeit und soziale Sicherheit

gibt die DKP den Arbeitern und Angestellten, die um ihre Arbeitsplätze bangen, den Rentnern, Jugendlichen und Frauen, die sich brutalen Angriffen auf ihre sozialen Interessen gegenübersehen, den Arbeitslosen und allen, die in Armut und sozialen Abstieg gedrängt werden, eine Antwort, wie sie ihre gemeinsamen Interessen im gemeinsamen Kampf gegen das Kapital verteidigen können. Der Strategie der Monopole muß - nach Auffassung von uns Kommunisten - eine demokratische Wirtschafts- und Sozialstrategie der Arbeiterklasse entgegengesetzt werden.

Alternative Wirtschaftspolitik der Arbeiterklasse muß darauf gerichtet sein, die große wirtschaftliche Leistungskraft unseres Landes für die Befriedigung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes zu nutzen.

1. Notwendig ist eine radikale Umkehr von der Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik in Richtung Entspannung, Abrüstung und friedliche internationale Zusammenarbeit.

2. Notwendig ist eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums zugunsten der arbeitenden Menschen.

3. Notwendig ist eine Umorientierung der staatlichen Finanzpolitik in Richtung auf mehr Steuergerechtigkeit, auf verbesserte soziale und kulturelle Leistungen.

4. Notwendig ist die wirksame Mitbestimmung der Arbeiterklasse in der Wirtschaft, die Verstaatlichung der Schlüsselindustrien bei Gewährleistung demokratischer Kontrolle durch die Belegschaften und ihre Gewerkschaften.

Kurz gesagt: Die DKP kämpft für eine Wende von der Hochrüstung zur Abrüstung, von der Massenarbeitslosigkeit zur Arbeitsbeschaffung, vom Demokratieabbau zur Mitentscheidung des arbeitenden Volkes.

In den Berichten der bürgerlichen Medien über unseren Parteitag hieß es oft, die DKP strebe verstärkt nach Aktionseinheit mit